

Man schreibt uns = On nous écrit

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **54 (1946)**

Heft 49

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Man schreibt uns:

Jedermann wird in der Zeitung gelesen oder am Radio gehört haben, dass am Dienstag, 26. November, um 20.19 Uhr, sich ein *schweres Eisenbahnunglück* auf der direkten Linie Bern—Neuenburg ereignete, und zwar beim östlichen Dorfeingang von St. Blaise, beim Bahnübergang nach Marin. Es kann hier nicht unsere Aufgabe sein, über Ursachen und Materialschäden zu berichten. Darüber haben die Tageszeitungen bereits genügend orientiert. Vielmehr möchten wir hervorheben, wie prompt die erste Hilfe geleistet wurde und die unermüdliche Hingabe der ganzen Bevölkerung erwähnen. Es war das erste Mal, dass in St. Blaise eine Katastrophe von solchem Ausmass sich ereignete. Die am Ort ansässigen zwei Aerzte und die Samariter haben unermüdlich sich bemüht. Während vollen zwei Stunden waren sie tätig und verliessen erst dann das Gemeindehaus, in welchem die Verwundeten verbunden worden waren, als der letzte Patient in eines der drei Spitäler nach Neuenburg verbracht worden war. Die Sturmlocke hatte die Feuerwehr alarmiert. Mit Hilfe von Nachbarn befreiten die Feuerwehrleute die Verletzten aus den Trümmern und verbrachten sie in die Räume des Gemeindehauses, wo Aerzte und Samariter sich ihrer annahmen. In der Nähe wohnende Mitglieder des Samaritervereins servierten heissen Tee. Jedermann tat sein Möglichstes, um den unglücklichen Opfern dieses tragischen Ereignisses das Los zu erleichtern. Vom Unglück wurden 13 Personen betroffen. Leider sind dabei auch drei Tote zu beklagen.

Einige Ueberlegungen zwingen sich auf. In unserer Zeitung «Das Rote Kreuz» hat die Leitung des Schweiz. Samariterbundes wiederholt den Samaritervereinen die Organisation der Katastrophenhilfe empfohlen; wurde immer und überall diesen Empfehlungen die nötige Aufmerksamkeit geschenkt? Wurde nicht etwa oft gesagt, es sei dies Sache der Behörden und der Aerzte? Wie viele Samariterinnen und Samariter denken, dass ihre Mithilfe ja doch nie nötig sein werde! Weshalb also diese monatlichen Uebungen, in welchen man immer längst bekannte Sachen lehrt? Und *weil nie etwas passiert*, wird man vom Aktivmitglied zum Passiv- oder Freimitglied, was von jeglicher Verpflichtung entbindet, mit Ausnahme der Bezahlung des Jahresbeitrages. Der Jahresbericht des Schweiz. Samariterbundes pro 1945 weist einen Rückgang von 4350 Aktivmitgliedern auf, d. h. von 8,5 % des Bestandes, während bis zum Jahre 1944 ein ständiger Zuwachs zu verzeichnen gewesen war. Der Krieg ist vorüber, jawohl, aber die Unfälle, und insbesondere die Verkehrsunfälle, mehren sich in erschreckendem Masse. Die Samariter sollten deshalb im gleichen Verhältnis ihr Wissen und Können auch vermehren. Denken wir ein wenig darüber nach und trachten wir darnach, uns unserem Nächsten gegenüber nützlich und hingebend zu erweisen. M.

On nous écrit:

Chacun aura lu dans les journaux ou entendu à la radio que le mardi 26 novembre, à 20 h. 19, un *grave accident de chemin de fer* s'est produit sur la ligne de la directe Berne—Neuchâtel, à l'entrée est du village de Saint-Blaise, près du passage à niveau de la route conduisant à Marin. Il ne nous appartient pas de parler ici des causes et des dégâts matériels, la presse quotidienne en ayant donné des détails à profusion, mais nous voudrions insister sur la promptitude des secours organisés, le dévouement inlassable de la population tout entière. C'est la première fois qu'une catastrophe de cette envergure arrivait à Saint-Blaise, mais les deux médecins du village et les samaritains, arrivés très rapidement sur les lieux du sinistre, se sont dépensés sans compter pendant deux heures et n'ont quitté la maison de commune où les blessés ont été pansés qu'après l'évacuation du dernier sur l'un des trois hôpitaux de Neuchâtel. Le tocsin avait alarmé les pompiers. Ce sont eux, aidés des voisins, qui ont dégagé les blessés et les ont transportés dans les salles où médecins et samaritains ont prodigué les premiers soins. Des voisins, membres de la section des samaritains, ont distribué du thé chaud. Chacun a donc fait son possible pour soulager les malheureuses victimes de ce douloureux événement, dont le bilan tragique se monte à 13 personnes, parmi lesquelles trois décédées.

Quelques réflexions s'imposent. Dans notre journal «La Croix-Rouge», la direction de l'Alliance suisse des Samaritains a, à maintes reprises, recommandé aux sociétés de samaritains l'organisation de secours en cas de catastrophes; a-t-on toujours voué l'attention voulue à ces recommandations? Ne s'est-on pas souvent dit que c'était là l'affaire des autorités et des médecins? Combien de samaritaines et de samaritains pensent que leur concours ne sera jamais nécessaire! A quoi bon ces exercices mensuels où l'on fait toujours des choses connues? Et, parce qu'il n'arrive jamais rien, de membre actif on devient membre passif ou libre, ce qui libère de toute obligation en dehors du paiement des cotisations. Le rapport annuel de 1945 de l'Alliance suisse des Samaritains accuse un recul de 4350 membres actifs, soit le 8,5 %, alors que jusqu'en 1944 l'avance avait été continue. La guerre est terminée, c'est vrai, mais les accidents, surtout ceux de la circulation augmentent de façon effrayante. Les samaritains devraient donc aussi augmenter en proportion et acquérir toujours plus de connaissances. Réfléchissons-y et surtout sachons nous rendre utiles et nous dévouer à notre prochain! M.

längert worden. Jedes Mitglied hat das Recht, seine eigenen Kinder oder ein fremdes und ärmeres Kind bis zum 12. Altersjahr anzu-melden. Gaben in bar oder natura bitte an Frau Brunner, Waisenhausplatz 27.

Bern-Samariterinnen. Monatsübung: Donnerstag, 12. Dez., 20.00, im Speisezimmer unter der Turnhalle Schulhaus Monbijou, Eingang braune Türe Kapellenstr. Thema: Hyg. Frageabend mit Vorführung des Hygienefilmes. Leitung Dr. Raaflaub. Bitte den Abend zu reservieren. Dasselbst können die bestellten Samariter-Taschenkalender in Empfang genommen werden.

Bern, Henri Dunant. Oblig. Monatsübung: Dienstag, 10. Dez., 20.00, im Johannes-Kirchgemeindehaus. Thema: Improvisationen. Gebrauch der Utensilien aus dem Krankenmobiliemagazin. Leitung: Schw. Hardtmeyer.

Bern, Enge-Felsenau. Monatsübung: Dienstag, 10. Dez., 20.00, im Enge-Schulhaus. Um einen geregelten Abschluss zu erhalten, sind wir den Mitgliedern dankbar, wenn ausstehende Mitgliederbeiträge noch vor Neujahr beglichen werden.

Bern-Nordquartier. Samariterübung: Donnerstag, 12. Dez., 20.00, Schulhaus Spitalacker. Leitung: Frl. Cherpillod. Letzte oblig. Monatsübung pro 1946.

Bern, Schösshalde-Obstberg. Monatsübung: Montag, 9. Dez., 20.00, im Laubeggenschulhaus (Handarbeitszimmer, 3. St.). Wunschabend. — Die bestellten Samariter-Taschenkalender können daselbst in Empfang genommen werden.

Biberist. Samichlausfeier: Freitag, 6. Dez., 20.45, im «St. Ursenkeller». Bringt Angehörige mit. Tragt etwas zur Unterhaltung bei. Brot- und Mahlzeitencoupons nicht vergessen.

Biel. Samstag, 14. Dez., 20.00, Schlussprüfung des Samariterkurses im Rest. «Rathaus» (Burg). Unsere Mitglieder sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Der Besuch zählt als Monatsübung für den Dezember.

Bienne. Samedi 14 déc. 20 h. 00, aura lieu au café «Bielstube» (Bourg) l'examen du cours de samaritains. Nos membres sont cor-

dialement invités à y participer. Ils sont avisés que cet examen, remplacera pour eux, l'exercice mensuel de décembre.

Bipperrant. Tonfilm «Kampf dem Krebs»: Montag, 9. Dez., 20.00, Gemeindesaal Attiswil; Dienstag, 10. Dez., 20.00, «Bürgerhaus» Wiedlisbach; Mittwoch, 11. Dez., 20.00, in der Kirche Oberbipp. Der Besuch ist obligatorisch und gilt als letzte Uebung. Bringt Freunde und Bekannte mit. Mitglieder, die auf Jahresende aus dem Verein austreten wollen, haben dies bis zum 20. Dez. einem Vorstandsmitglied schriftlich zu melden.

Bleienbach. Ortsgruppe S.-V. L. Siehe Langenthal.

Bonstetten. Wir sind vom S.-V. Mettmensletten an die Schlussprüfung des Samariterkurses, Samstag, 7. Dez., eingeladen. Besucht den Frauenarbeitskreis bei der Gemeindegewerkschaft zugunsten eines Bazars, Donnerstag, 12. Dez.

Brugg. Gruppe Bözberg. Uebung: Mittwoch, 11. Dez., 20.00, im Schulhaus Ursprung. — Gruppe Villigen. Uebung: Donnerstag, 12. Dez., 20.00, im Schulhaus. Aus- und Uebertritte zu den Passiven sollten bis spätestens 20. Dez. schriftlich dem Präsidenten eingereicht werden.

Bubikon. Montag, 9. Dez., 20.00, Uebung im Schulhaus Bubikon. Anregungen für das Jahresprogramm nehmen wir gerne an diesem Abend entgegen. Allfällige Aus- und Uebertritte sind bis 20. Dez. der Präsidentin schriftlich mitzuteilen. Spätere Austritte werden nicht mehr angenommen.

Bümpliz-Riedbach. Bümpliz: Freitag, 13. Dez., Lichtbildervortrag «Erste Hilfe» im Sek.-Schulhaus (oblig.). — Riedbach. Mittwoch, 11. Dez., Lichtbildervortrag «Erste Hilfe» im Rest. Rolli (oblig.).

Burgdorf. Samstag, 7. Dez., 20.15, Hauptversammlung im Rest. «Schützenhaus». Anschliessend gemütlicher Hock.

Dürnten. Monatsübung: Donnerstag, 12. Dez., im Kindergarten.

Egg-Oetwil. Nächste Monatsübung: Mittwoch, 11. Dez., 20.00, im Primarschulhaus Esslingen. Mitglieder-Wunschabend. Die bestellten Samaritertaschenkalender können an der Uebung zum Preise von Fr. 1.80 bezogen werden.